



Nach Leistung, Eignung und Befähigung?

Beurteilung von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst

Es scheint so einfach zu sein: Wer gute Leistungen im Beruf erbringt, der wird befördert und erhält mehr Geld. Doch leider ist das nicht automatisch der Fall. Denn wer gute Leistungen erbringt entscheiden Vorgesetzte mithilfe von Beurteilungen. Dabei ist keineswegs garantiert, dass sie die Leistung von Frauen angemessen und diskriminierungsfrei widerspiegeln.

In diesem Jahr stehen die Beurteilungen für die Kolleginnen und Kollegen der 2. Qualifikationsebene an. Grund genug für mich, auf die von der GdP-Bundesfrauengruppe initiierte und von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie zum Thema „Beurteilungen von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst“ aufmerksam zu machen. Die beiden Wissenschaftlerinnen Dr. Andrea Jochmann-Döll und Dr. Karin Tondorf untersuchten die Beurteilungen im Polizeivollzugsdienst im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter. Die Studie wurde im Rahmen der Gleichstellungstagung der GdP-Bundesfrauengruppe im Jahr 2013 veröffentlicht.

Ausgewertet wurden Beurteilungsskizzen des Polizeivollzugsdienstes aus zwölf Bundesländern und der Bundespolizei (da die Teilnahme freiwillig war, übermittelten nicht alle Polizeibehörden die erforderlichen Daten). Die bayerische Polizei beteiligte sich an der Studie mit Zahlen und Statistiken, die aus dem Jahr 2009 stammen. Sie zeigen in der Tendenz, dass Polizeibeamtinnen in den Besoldungsgruppen A 11 und A 12 seltener eine Top-Bewertung erhielten als Männer; in A 10 und A 11 hingegen häufiger schlechtere Beurteilungsergebnisse. In A 9 jedoch waren Beamtinnen stärker unter den Beurteilten vertreten.

Für mich stellte sich die Frage nach dem „warum?“. Wie verhält es sich bei unseren Beurteilungsrichtlinien – sind diese eine Benachteiligung für unsere Polizeivollzugsbeamtinnen? (Es seien hier nur einige wichtige Aspekte genannt).



Bild: Sylvia Bentele Fotografie

Die Wissenschaftlerinnen stellten im Rahmen ihrer Analyse fest, dass die meisten Richtlinien den Beurteilenden beträchtliche subjektive Beurteilungsspielräume einräumen, wodurch leistungsfremde Faktoren wie soziale Aspekte, Vorurteile, Geschlechterstereotype und handfeste Interessenlagen in die Beurteilung einfließen können. Bei der diskriminierungsrechtlichen Analyse zu Merkmalen der Leistungs- und Befähigungsbeurteilung für bayerische Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte wurde festgestellt, dass die Merkmale sich überwiegend auf Eigenschaften und Verhaltensweisen, die nur subjektiv einschätzbar oder beobachtbar sind, bezogen. Auch bei Merkmalen, die sich auf das Arbeitsergebnis beziehen, erfolgt eine subjektive Einschätzung durch die beurteilende Person.

Im Rahmen der Analyse wurden weiterhin die Einstufungen, Teil- und Gesamtbewertungen untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Bewertung der Einzelmerkmale in einem breiten Spektrum von 1 bis 16 Punkten erfolgt, ohne dass die einzelnen Ausprägungsstufen definiert wer-

den. Ausgewählte Merkmale – es handelt sich hier um fünf Merkmale – sind doppelt zu gewichten. Dazu zählen Eigeninitiative und Selbstständigkeit sowie Teamverhalten. Lediglich einfach gewichtet werden z. B. die Merkmale Verhalten nach außen und Organisationsfähigkeit. Ein Gesamturteil wird nicht nachvollziehbar abgeleitet, sondern „in freier Würdigung der Einzelmerkmale sowie der ergänzenden verbalen Hinweise“ ausgedrückt.

Zudem verpflichteten Richtlinien des Innenministeriums unsere Polizeipräsidien zur Einhaltung von Richtwerten zur Verteilung der Noten, was zu Problemen führt, wenn es mehr leistungsstarke Beamtinnen und Beamte gibt. In diesen Fällen muss entschieden werden, wer der Quote bzw. Richtwerten zum Opfer fällt. Dabei können Aspekte wie Teilleistungsleistung, geringere zeitliche Flexibilität oder geringeres Dienstalter durchaus eine Rolle spielen und zu Ungunsten wirken.

Was können wir dagegen tun? Als Personalräte und Gleichstellungsbeauftragte können und müssen wir uns bei der Gestaltung des Beurteilungsverfahrens und -prozesses beteiligen, um so für mehr Transparenz zu sorgen. Hilfreich wären sicherlich auch Schulungen für Beurteilende, um sie für geschlechterbezogene Benachteiligungen zu sensibilisieren. Und – ein Verzicht auf Quoten, um das Potenzial für Benachteiligungen weiter zu reduzieren.

Christiane Kern,
Vorsitzende der Landesfrauengruppe

Die Studie kann auf der Internetseite der Hans-Böckler-Stiftung in Buchform bestellt werden. Alternativ steht sie als PDF-Dokumentation zum Download bereit.



GdP im Gespräch mit CSU-Fraktionsvorsitzenden Kreuzer

Der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion, Thomas Kreuzer, empfing Ende Januar die GdP-Spitze um Landesvorsitzenden Helmut Bahr, um aktuelle Anliegen der Gewerkschaft der Polizei Bayern zu erörtern. Für die GdP nahmen neben LV Bahr sein Stellvertreter Peter Schall, Finanzvorstand Jürgen Schneider und der Vorsitzende der BG Mittelfranken, Herbert Kern, teil. Neben Fraktionschef Kreuzer war für die CSU noch der parlamentarische Geschäftsführer Josef Zellmeier bei dem Gespräch anwesend.

Kreuzer hob in seiner Begrüßung die Bedeutung der Inneren Sicherheit für den Staat und die Gesellschaft hervor und dankte dabei auch der hervorragenden Arbeit der bayerischen Polizeibeschäftigten.

Die GdP warb in dem Gespräch für konkrete Nachbesserungen im Nachtragshaushalt. Sie forderte die Erhöhung der Ballungsraumzulage für Polizeibeamte auf das Münchner Niveau, das derzeit bei 125 € monatlich liegt. Die GdP forderte zum wiederholten Male, den Zuschlag für Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) endlich auf 5 € je Stunde anzuheben. Diese Zulage ist im Vergleich zur freien Wirtschaft mit derzeit 2,56 € immer noch viel zu nied-

hang mit dem sog. Konjunkturprogramm getätigt wurden, schon wieder größtenteils verpufft. Angesichts der erhöhten Steuereinnahmen sei hier unbedingt zu investieren. Ebenso für den Nachtragshaushalt forderte die GdP Verbesserungen für die Dienststellenleiter. Diese fühlten sich seit der Polizeireform mit zusätzlichen Aufgaben konfrontiert und das Modell der Modularen Qualifizierung sei nur auf wenige Dienstposten beschränkt und zudem

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2014 ist am 4. März 2014. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



V. l. n. r.: Jürgen Schneider, Helmut Bahr, MdL Thomas Kreuzer, Peter Schall, Herbert Kern

rig angesetzt. Die GdP schlägt daher eine grundlegende Überarbeitung der Schichtzulage und des DuZ vor.

LV Bahr berichtete dem Fraktionschef von der Vielzahl teilweise auch schwer verletzter bayerischer Polizeibeamter beim Einsatz in Hamburg. Er bemängelte die teilweise veraltete Ausstattung der Einsatzkräfte und forderte bereits für den kommenden Nachtragshaushalt die Verbesserung der Schutzausrüstung der Einsatzhundertschaften. Die eingesetzten Kräfte müssten zeitnah mit Oberschenkelprotektoren, RSG 4 und besseren Kommunikationsmitteln ausgestattet werden. Auch der Einsatzanzug muss dringend neu konzipiert werden, wobei hier Augenmerk auf höchste Qualität gerichtet werden muss. Bayerns Einsatzanzug ist das älteste Modell im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Peter Schall sprach ferner den Fuhrpark an, der dringend einer Modernisierung bedürfe. Hier seien die Investitionen, die im Zusammen-

zeitlich für die meisten Betroffenen unattraktiv. Hier könnte eine Amtszulage (A 13 + Z) eine schnelle Lösung bringen.

LV Bahr sprach zudem die schwierige Situation der Tarifbeschäftigten an. Er kritisierte den Stellenabbau im aktuellen Doppelhaushalt sowie die immer noch bestehende Wiederbesetzungssperre von drei Monaten. Bahr nannte die Tarifbeschäftigten das „Mühlenrädchen im Polizeibetrieb“, das funktionieren müsse, damit der gesamte Apparat reibungsfrei laufe. Zuletzt tauschte man sich noch über die Themen Videoüberwachung, Kleindienststellen in den Flächenpräsidien und die Abschaffung der Subsidiaritätsklausel beim dienstlichen Rechtsschutz aus.

Thomas Kreuzer hörte sich die Forderungen und Wünsche der GdP-Spitze gerne an und versprach, sich bei seinen Parteifreunden für punktuelle Verbesserungen einzusetzen, wies aber gleichzeitig auf den Finanzierungsvorbehalt hin. **(MWi)**



Ein Jahr „Interne Ermittlungen“ beim Bayerischen Landeskriminalamt

Philipp Holze, der Vors. der BG Landesbehörden, im Gespräch mit Frau Sandles, PVP'in des BLKA, und Herrn Gigl, komm. Leiter des neuen Dezernats 13.

Guten Tag Frau Sandles, guten Tag Herr Gigl,

das Bayer. Landeskriminalamt kennen die meisten Kolleginnen und Kollegen als Zentralstelle im Bereich IuK und Kriminaltechnik. Dabei hat unser Haus natürlich noch vieles mehr zu bieten. Dazu gehört seit dem 1. 3. 2013 auch die bayernweite Zuständigkeit für „Interne Ermittlungen“, also für die Bearbeitung von Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Polizeibeamten.

Frau Sandles, wie kam es zu dieser Aufgabenzuweisung an das LKA?

Bereits zum 1. 3. 2012 hatte das Bayer. Staatsministerium des Innern eine Organisationsentscheidung verfügt, die eine süd- bzw. nordbayerische zentrale Zuständigkeit in verschiedenen Fallkonstellationen für die PP München und Mittelfranken vorsah. In Folge eines besonderen medienwirksamen Ereignisses hat Herr Staatsminister Herrmann im Februar 2013 entschieden, diesen Weg fortzusetzen und beide bestehenden Dienststellen dem LKA zuzuweisen. Damit ist noch ein Stück mehr Objektivität, Neutralität und Distanz gewährleistet, als dies ohnehin schon der Fall war.

Von der politischen Opposition wurde die Entscheidung, das LKA mit dieser Aufgabe zu betrauen, als nicht geeignet angesehen. Deren Forderung ging immer in die Richtung einer externen Einrichtung. Wie beurteilen Sie beide die Chancen für das neue Dezernat, diese Vorbehalte auszuräumen bzw. wie wirken Sie ihnen entgegen?

Einerseits natürlich mit einer professionellen Ermittlungsarbeit, die in den beiden Sachgebieten geleistet wird und die als solche auch nie in der Kritik stand. Zudem haben wir uns das Thema Neutralität ganz groß auf die Fahnen geschrieben. Wir haben mit den betroffenen Beamten aus den Polizeipräsidien grundsätzlich über das Verfahren hinaus keine Berührungspunkte. Verfahren, die eigene Beamte aus dem LKA betreffen, werden nicht vom Dezernat 13 bearbeitet. Dies gehört unserem Verständnis nach ebenfalls zur Neutralität.

Der Aufbau „einer externen Einrichtung“ entspräche nach unserem Verständnis nicht dem Staatsaufbau. In einer derartigen Einrichtung müssten bei vollständiger Trennung von der Polizei Kom-

petenzen für Ermittlungen, Tatortarbeit und beispielsweise Spurenauswertung vorgehalten werden. Es müsste somit ein „kleines LKA“, welches autark arbeiten könnte, gegründet werden. Hierfür müssten entsprechende Ressourcen, Personal, Sach- und Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Nach unserer Einschätzung ein nicht zu rechtfertigender Aufwand. Und im Eilfall wäre eine solche Dienststelle dann doch wieder auf die Unterstützung der Polizei vor Ort angewiesen, um unaufschiebbare Maßnahmen zu treffen. Wir erachten die derzeitige Organisationsreform für ausreichend, zumal wir eng mit den sachleitenden Staatsanwaltschaften zusammenarbeiten und staatliche Ermittlungshandlungen ohnehin einer gerichtlichen Nachprüfung unterliegen.

Herr Gigl, Ihnen ist die Aufgabe zugefallen, das neue Dezernat 13 aufzubauen. Damit hatten Sie ja von Anfang an direkten Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen, die plötzlich zum LKA abgeordnet waren und sich mit einem neuen organisatorischen und personellen Umfeld arrangieren mussten. Wie haben diese Kolleginnen und Kollegen auf diese Situation reagiert?

Zunächst haben die Kollegen in beiden funktionierenden Dienststellen zurückhaltend und auch skeptisch reagiert. Nachvollziehbar konnten die Kollegen durchaus das Gefühl einer „feindlichen Übernahme“ haben. Wir, mein Organisationsteam und ich, wurden aber nicht müde, die Umstände zu erläutern und zu diskutieren. Auch war uns sehr daran gelegen, die in den Sachgebieten gewonnenen Erfahrungen aus einem Jahr Zentralzuständigkeit Nord-/Südbayern für die Erarbeitung eines neuen Katalogs zu nutzen. Die Kolleginnen und Kollegen der beiden Sachgebiete hatte mit uns die Möglichkeit, maßgeblich an einem neuen Zuständigkeitskatalog mitzuwirken.

Außerdem wurden in vielen Gesprächen Vorbehalte der Kollegen, die im Zusammenhang mit einem Verbandswechsel bestehen, diskutiert.

Meines Wissens umfasst der Aufgabenkatalog nicht nur Ermittlungsverfahren gegen Polizeibeamte, sondern enthält ein deutlich breiteres Spektrum an Zuständigkeiten. Frau Sandles, wie sieht der künftige Zuständigkeitsbereich des neuen Dezernats denn aus?

Die bis zum 16. 12. 2013 geltende Zuständigkeitsregelung umfasste mehrere – auch verbandsspezifische – Sonderzuständigkeiten. Uns lag aber viel daran,

einen für alle Beteiligten einfachen und klar strukturierten Aufgabenkatalog zu erstellen. Dies ist uns mit dem sog. „Dienstkatalog“ gelungen. Dieser umfasst alle strafrechtlichen Ermittlungen gegen Beschäftigte der bayer. Polizei, soweit die Straftat im Dienst begangen wurde. Ausgenommen sind Verkehrsdelikte und – wie bereits erwähnt – strafrechtliche Ermittlungen gegen LKA-Angehörige. Als Sonderfall hat uns das StMI die zusätzliche Sachbearbeitung nach polizeilichen Schusswaffengebräuchen mit verletzten oder getöteten Personen zugewiesen. Wir haben hier größten Wert darauf gelegt, keine Einzelfallzuweisungen zu bekommen. Für die betroffenen Kollegen muss klar sein, dass derartige Fälle immer vom BLKA bearbeitet werden, unabhängig von der Ersteinschätzung vor Ort.

Bleibt für mich zuletzt noch die Frage nach der stellenmäßigen Umsetzung dieser Aufgabenverlagerung. Gibt es für die neue Aufgabe auch neue Stellen und wie weit sind die übrigen Präsidien hier mit im Boot?

Wir sind zuversichtlich, dass vonseiten des StMI entsprechend unserem Konzept die notwendigen Stellen und Dienstposten zugewiesen werden. Im speziellen Fall der internen Ermittlungen übernehmen wir ausschließlich die Vorgangsbearbeitung der Verbände und haben demzufolge keinen LKA-internen Mehrwert. Unsere bisherige Erfahrung mit den Polizeiverbänden ist, dass sich diese bisher den Abordnungen – selbstverständlich mit dem Ziel der Versetzung – keineswegs in den Weg stellen und das Dezernat 13 sehr gut unterstützen. Dabei ist uns aber auch wichtig, betroffenen Kollegen und den Verbänden zu signalisieren, dass eine Rückkehr in den jeweiligen Verband nach einer Tätigkeit im Dezernat 13 von uns unterstützt wird. Die Interessensbekundungsverfahren zeigen jedenfalls ein hohes Interesse der Bewerber am Dezernat 13.

In Zusammenhang mit dem Personal darf natürlich nicht unerwähnt bleiben, dass wir für beide Sachgebiete derzeit neue Liegenschaften suchen müssen. Das Sachgebiet 132 – Nordbayern soll in Nürnberg auf dem Gelände an der Wallensteinstraße untergebracht werden, womit Synergien mit anderen dort ansässigen LKA-Dienststellen zu erwarten sind. Für das SG 131 – Südbayern wird aktuell eine Unterbringung im Bereich München gesucht.



HERZLICH WILLKOMMEN!

DIE GDP BEGRÜSST DIE NEUEN!

www.gdpbayern.de



Helmut Bahr



Clemens Murr



Werner Höcht

Bepo Nabburg



Harald Wagner

Bepo Nürnberg



Manfred Schmid

Bepo Königsbrunn



Manfred Butz

Bepo Sulzbach-Rosenheim

▶ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayerischen Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. März 2014 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Nürnberg, Königsbrunn und Sulzbach-Rosenberg eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Für die Neueinsteiger bei der Bayerischen Polizei ist die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei der richtige Ansprechpartner. Der GdP-Landesvorsitzende Helmut Bahr, Personalratsvorsitzender bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Dachau, und der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die hier vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit

Helmut Bahr
Landesvorsitzender

Clemens Murr
Vors. BG Bereitschaftspolizei

Wir lieben Service!
www.gdp-servicegmbh.de



GdP Service GmbH

RECHTSSCHUTZ

GdP hilft: Erfolgreiche Rechtsschutzfälle



Bild links:

Sehr erfreut war unser GdP-Mitglied Markus Schweighofer, als ihm heute Werner Weiß, der GdP-Ehrenvorsitzende der BG Oberbayern Süd, einen Scheck über 600 Euro überreichte. Markus Schweighofer war bei einer Widerstandshandlung verletzt worden. Wenigstens ein „Trostpflaster“ für erlittene Schmerzen und viele Arztbesuche, so Markus Schweighofer, der auch einen Dank an die GdP für die ihm gewährte Unterstützung aussprach.

Bild rechts:

Erich Buchmann (rechts), der KG-Vorsitzende der KG Neu-Ulm, überreichte unserem Mitglied Markus Zoller einen Scheck über 400 Euro.

Kollege Zoller wurde bei einer Widerstandshandlung verletzt.

AUS DEN BEZIRKEN

GdP-Frauengruppe Niederbayern on Tour

Mitte Januar konnte die Frauengruppe Niederbayern ihren langgehegten Wunsch in die Tat umsetzen und ihre Musical-Reise verwirklichen.

Nach Bereitstellung von Brezen, Getränken und Handwürsten, welche dankenswerterweise von der BG Niederbayern gestiftet wurden, begann am frühen Morgen in Deggen-dorf die Bus-Reise und führte über Straubing, Dingolfing und Landshut nach Stuttgart. Die Frauengruppe der GdP Niederbayern wollte zum Musical „Tarzan“.

Was wäre eine Frauengruppe, wenn diese nicht vorher noch einen kurzen Abstecher in das Outlet-Center Metzingen eingeplant hätte: Nach gut zwei Stunden Schnäppchenjagd setzten wir unsere Reise nach Stuttgart fort. Hier konnten wir direkt vor dem SI-Centrum aussteigen und zu Mittag essen, bevor wir dann die Vorstellung genießen durften.

Tarzan, seine Affenfamilie und Jane hatten uns willkommen in Ihren Bann gezogen. Über unseren Köpfen schwang sich die Sippe an den Lianen auf die Bühne und wieder in ihre Baumhäuser zurück. Neben dem faszinierenden Bühnenbild wa-

ren alle Teilnehmer/-innen von der musikalischen Darstellung total begeistert.

Nach einem ausgefüllten Tag kehren wir alle wieder gut an unsere Ausgangsorte zurück.

Das war bestimmt nicht unsere letzte Reise!

Ulrike Hofbauer

Starkbierfest mit Isarrider

Am 20. 3. 2014 findet auch in diesem Jahr das beliebte Starkbierfest im Grünen Saal des Augustiners in der Neuhauser Straße statt. Das Event-Highlight in der fünften Jahreszeit!

Für zünftige Unterhaltung sorgt Roland Hefter mit seiner Band Isarrider. Tischreservierungen über Michael Bogatzki, (Tel.: 0 89/99 82 81-14 36) oder Oskar Schuder, (Tel.: 0 89/99 82 81-14 37) möglich.

Eintritt: 5 Euro



NACHRUF

Wir trauern um unsere Mitglieder

Hartl, Hermann, 73 Jahre
KG München-Ergänzungsdienste

Engel, Günter, 80 Jahre
KG Würzburg

Pfeffer, Georg, 86 Jahre
KG Lindau-Westallgäu

Lörincz, Maximilian, 21 Jahre
KG BP, I. BPA München

Limmer, Gerhard, 77 Jahre
KG Coburg

Maile, Willibald, 97 Jahre
KG BP, II. BPA Eichstätt

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



JHV der KG Oberviechtach/Neunburg v. W.

Zu Beginn der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KG Oberviechtach/Neunburg v. W. hieß Vorsitzender Karl-Heinz Pieper zunächst die Mitglieder willkommen und begrüßte in seiner Eingangsrede neben den Ehrengedarmen Harald Blommer und Wilfried Neuber, Ehrenmitglied Richard Wirth und Kurt Kopf, den stv. Personalratsvorsitzenden des PP Oberpfalz. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Kollegen und dem Bericht der Kassenprüfer samt Entlastung der Vorstandschaft ließ Vorsitzender Pieper dann das vergangene Jahr Revue passieren. Hier eine kleine Auswahl: Beteiligung an der Demo in München, die traditionelle Ostereieraktion, Teilnahme am Bürgerfest, der Gesellschaftstag mit Besichtigung des Zeitungsverlages „Der Neue Tag“ in Weiden und der Be-



such des Weihnachtsmarktes in Stadlern. Abschließend verwies er noch auf den Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder und an den im Alter von 69 Jahren erst kürzlich verstorbenen Ernst Treiber, der für 40-jährige Treue zur GdP geehrt werden sollte.

Im Anschluss hielt Kurt Kopf sein Referat, das sich maßgeblich um das The-

ma Widerstand gegen Polizeibeamte drehte. Weitere Themen seiner Rede waren: der sich weiter verschlechternde Personalstand beim PP Oberpfalz, Baumaßnahmen auf einigen Dienststellen, die erfolgten Stellenhebungen, die Mitgliederbefragung der GdP über die zukünftige Farbe der Uniform sowie die als viel zu niedrig erachtete DuZ-Vergütung.

Zuletzt ging es noch an die Ehrung langjähriger Mitglieder. Hierbei konnte der Dienststellenleiter der PI Neunburg v. W., Gerhard Schindler, für 10-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Der stv. Vors. der KG, Georg Lehner, ist schon seit 30 Jahren Mitglied in der GdP, langjähriges Vorstands- und ehemaliges Personalratsmitglied sowie geschätzter Helfer und Organisator von Veranstaltungen.

Georg Lehner

Neuer GdP-Chef in Hammelburg

Engelbert Roith übergibt nach 14 Jahren das Zepter an Ralf Peter



V. l. n. r.: Engelbert Roith, Holger Zimmermann, Ralf Peter

Mit 24 Mitgliedern ist Hammelburg eine unserer kleinsten Kreisgruppen, umso erfreulicher, dass der scheidende KG-Vorsitzende Engelbert Roith 19 Kolleginnen und Kollegen zur JHV begrüßen konnte. Der unterfränkische GdP-Vorsitzende Holger Zimmermann dankte Engelbert Roith, der seit dem Jahr 2000 die KG vorbildlich geleitet hatte und jetzt nach seiner Pensionierung als Seniorenvertreter im Vorstand weiter mitarbeiten wird.



Die geehrten Mitglieder

Der 42-jährige Ralf Peter wurde einstimmig zum neuen Hammelburger GdP-Chef gewählt, ihm zur Seite stehen als Stellvertreter Thomas Ebert und Elmar Zier. Die Kasse bleibt in den bewährten Händen von Georg Schilling, Sabrina Albert fungiert als Beisitzerin und alles wurde von Elmar Volpert, dem alten und neuen Schriftführer, protokolliert.

BG-Vorsitzender Holger Zimmermann informierte über aktuelle Neuigkeiten und alte Probleme wie das

noch immer fehlende Personal. Gemeinsam mit Engelbert Roith und Ralf Peter konnte er neun Hammelburger GdPler für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren:

Eberhard Mersdorf (55 Jahre), Alfred Fischer, Alfred Meder, Rudolf Meindl und den pensionierten PI-Leiter Albrecht Renninger (40 Jahre), Günther Sachs und Elmar Volpert (30 Jahre) sowie Volker Auth und Elmar Zier (20 Jahre). **Holger Zimmermann**



WIR HABEN DIE PROFI-ARBEITSMITTEL



GdP Service GmbH

FÜR UNSERE POLIZEI

Wir sehen GRÜN! Rechtzeitig zum Frühlingsanfang bringen wir frischen Wind in Eure Büros und bieten GdP-Mitgliedern in unserem Shop diverse Schreibgeräte, Blöcke, **SCHREIBKLADDEN** sowie weitere tolle Angebote wie die Einsatztasche und vieles mehr! Bestellungen und Infos unter: **089/578388-28** oder **www.gdp-servicegmbh.de**



AB 10 STÜCK:
4,99€

GdP Mappe
Ringbuch-Mechanik
Stück: 5,35 €
ab 10 Stück je: 4,99 €

AB 10 STÜCK:
4,69€

GdP Klemm-Mappe
Stück: 4,99 €
ab 10 Stück je: 4,69 €

GdP Klemmbrett
Stück: 3,35 €
ab 10 Stück je: 2,99 €

AB 10 STÜCK:
2,99€

42,95€

© Dmytro Tolokanov - Fotolia.com



Colani
Design-Kugelschreiber
transparent grün
Stück: 0,79 €

0,79€

AB 10 STÜCK AB:
0,42€

Blöcke A4 und A5 kariert,
links verleimt, 25 Blatt
A4 Stück: 0,85 €
ab 10 Stück je: 0,79 €
A5 Stück: 0,45 €
ab 10 Stück je: 0,42 €

Alle Preise inkl. MwSt.; Lieferung versandkostenfrei

Vertrieb durch: GdP Service GmbH · Hansastraße 17 · 80686 München · Telefon 089/578388-28

GdP-Betreuungsmaßnahmen bei der 50. Sicherheitskonferenz in München



Vorsitzender Michael Bogatzki besuchten dabei am Samstagvormittag den Münchner Polizeipräsidenten Hubertus Andrä für einen vertrauensvollen Gedankenaustausch. PP Andrä und der Einsatzleiter PVP Robert Kopp berichteten der GdP-Führung von den diversen Aufmärschen, die am Samstagmittag angemeldet waren und konnten von einer ruhigen Lage für die eingesetzten Beamten sprechen. Thematisiert wurde in dem Gespräch auch der G8-Gipfel 2015 in Schloß Elmau, der auch für das PP München bereits seine Schatten vorauswirft.



In Anbetracht der 50. Sicherheitskonferenz in München haben vom 31. Januar bis 2. Februar etwa 3000 Polizeieinsatzkräfte aus Bayern und anderen Bundesländern in der Münchner Innenstadt für einen reibungsfreien Ablauf der Veranstaltung sowie der damit einhergehenden Demonstrationen gesorgt. Die Gewerkschaft der Polizei München betreute die eingesetzten Polizeibeamten u. a. mit Gummibärchen und warmen Getränken. Auch der gern gesehene GdP-Drinkman Christian Deppe war wieder mit einer großen Auswahl an Suppen und Heißgetränken unterwegs. Landesvorsitzender Helmut Bahr und BG-

Die Firma Segway stellte dieses Jahr wieder zwei Polizei-Segways zur Verfügung, auf denen BG-Vorsitzender Michael Bogatzki und sein Finanzchef Oskar Schuder für rege Aufmerksamkeit sorgten. Mit ihren Gefährten führen sie die diversen Einsatzpunkte ab und verteilten die GdP-Streumittel und informierten sich bei den Beamten über die Einsatzlage sowie über deren Zufriedenheit bezüglich Unterkunft und Verpflegung.



Innenminister Joachim Herrmann bedankte sich ausdrücklich bei allen eingesetzten Kräften des PP München und der beteiligten Verbände. **(MWi)**

